

Bewerbung für die NRW Landesliste Listenplatz 6

„Der Große erscheint nur groß, wenn wir vor ihm auf Knien rutschen.“ - Lenin

Liebe Genossinnen und Genossen,

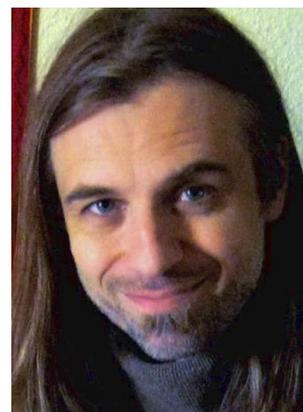
die Landtagswahlen 2017 werden für DIE LINKE.NRW zu einer Bewährungsprobe. Wir haben die große Chance erneut in den Landtag einzuziehen und damit auch die Weichen für einen Erfolg bei den Bundestagswahlen zu stellen.

Neben einer im Wahlkampf wieder links blinkenden SPD sind auch die Grünen eine natürliche Konkurrenz zur LINKEN. Wenn es uns gelingt den Grünen durch unsere größere Glaubwürdigkeit in Umweltfragen den einen oder anderen Prozentpunkt abzunehmen, ist der Einzug in den Landtag gesichert. Dafür und für eine gute progressive Umweltpolitik in einer möglichst starken Landtagsfraktion stelle ich mich zur Verfügung. DIE LINKE ist keine Spartenpartei, sondern ein politischer Vollsortimenter. In einer Landtagsfraktion müssen daher alle Politikbereiche fachlich gut besetzt sein – das gilt auch für den nach der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik wichtigsten Politikbereich – der Umweltpolitik.

Eine über den Kapitalismus hinausweisende Umweltpolitik ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Partei. Denn ohne eine sozialistische Perspektive wird es kaum möglich sein unsere Lebensgrundlagen auf Dauer bewahren zu können. Ohne eine ökologisch-sozialistische Transformation unseres Wirtschaftssystems werden sämtliche Fortschritte im Kleinen durch Wachstum und Konsumismus wieder aufgezehrt. Die Klimakatastrophe hält man nicht auf, indem man einen vegetarischen Tag fordert und gleichzeitig dem Lobbyismus der Energiekonzerne frönt. Nicht Profitmaximierung darf die Richtlinien der Politik bestimmen, sondern das Wohlergehen von Menschen, Natur und Umwelt. Es gibt keinen grünen Kapitalismus.

Nicht zuletzt ist die Ausgestaltung der Umweltpolitik auch eine soziale Frage. Lärm, Abgase und Umweltgifte betreffen meist nicht die oberen 10.000. Als ich den bundesweit größten PCB-Skandal im Dortmunder Hafen maßgeblich mit aufgeklärt habe, musste ich feststellen, dass unter den vergifteten 320 Arbeitern überwiegend Leiharbeiter waren. Die Gier des Kapitals zerstört Menschen und sie zerstört die Umwelt. Damit muss Schluss sein.

"Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier." - Gandhi



Utz Kowalewski

46 Jahre, KV Dortmund
Dipl. Biologe, PR-Journalist

Mitgliedschaften

seit 1986 Bund für Umwelt und Naturschutz
seit 2009 Mehr Demokratie e.V.

Politik

2005 Beitritt zur WASG
2006-2007 Kreissprecher WASG Do
2007-2009 Kreissprecher DIE LINKE Do
2007 Gründung der Ökologischen Plattform NRW
seit 2009 Mitglied des Dortmunder Stadtrates
seit 2010 Fraktionsvorsitzender DIE LINKE (ab 2014 im Bündnis mit den Piraten)
Spitzenkandidat bei den Dortmunder Kommunalwahlen 2009, 2012 und 2014 (Bestes Direktwahlergebnis im Stimmbezirk 20101 23,4%)

Aktuelle Sitze in politischen Gremien

Stadtrat Dortmund

Ältestenrat und Hauptausschuss stellv. Ausschussvorsitzender im Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

Aufsichtsrat Dortmunder Stadtwerke AG (hier auch im Energieausschuss)
Aufsichtsrat Dortmunder Gesellschaft für Wohnen GmbH (DOGEWO)
Mitglied in der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (hier auch im Umweltausschuss)
Verwaltungsrat im Revierpark Vonderort (Oberhausen/Bottrop)